

## **Vorgaben zur Abfassung von wissenschaftlichen Arbeiten**

Hausarbeiten, Abschlussarbeiten (Bachelor, Diplom, Master)

Stand: Februar 2012

### **Inhaltsverzeichnis**

1	Einleitung.....	2
1.1	Allgemeine Hinweise .....	2
1.2	Abgabe der Arbeit.....	2
1.3	Bewertung der Arbeit.....	3
1.4	Führen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ .....	3
2	Aufbau, Layout und Umfang der wissenschaftlichen Arbeit .....	3
2.1	Gliederung (Empfehlung).....	3
2.2	Titelblatt und Seitennummerierung .....	5
2.3	Layout.....	5
2.4	Selbstständigkeitserklärung, Sperrvermerk, Kurzzusammenfassung (Abstract).....	5
2.5	Umfang der Arbeit .....	6
3	Rechtschreibung und Grammatik.....	7
4	Zitiertechnik und Literaturverzeichnis.....	8
5	Informationsquellen.....	10
6	Weiterführende Literatur .....	10

# 1 Einleitung

## 1.1 Allgemeine Hinweise

Entsprechend der an der Hochschule Anhalt gültigen Ordnungen sind für die Studentinnen und Studenten des Fachbereiches Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen u. a. die Leistungsnachweise Projektbericht, Hausarbeit, Bachelor-, Diplom- und Masterarbeit vorgesehen.

Die Arbeiten müssen grundsätzlich wissenschaftlichen Anforderungen genügen. Diese Anforderungen beziehen sich sowohl auf den Inhalt und die Art der verwendeten Literatur als auch auf formale Kriterien. Eine wissenschaftliche Arbeit (nachfolgend mit WA bezeichnet), die bestimmte formale Grundsätze nicht ausreichend berücksichtigt, ist insgesamt nicht akzeptabel! Selbstverständlich können in diesen Gestaltungshinweisen nicht alle denkbaren Möglichkeiten von Zitierweisen, Gestaltungsformen etc. erörtert werden. Falls Sie sich nicht sicher sind, wie Sie vorzugehen haben, fragen Sie Ihren Betreuer. Das betrifft insbesondere notwendige Abweichungen von den vorgegebenen Gestaltungsempfehlungen. Grundlage dieser Hinweise bilden die Prüfungs- sowie Praktikumsordnungen in der jeweils gültigen Fassung.

Vor Bearbeitung des Themas und Abgabe der Arbeit sind die entsprechenden Anträge auf Zulassung zur Abschlussarbeit (mit Thema und Unterschrift beider Prüfer) im Prüfungsausschuss/Sekretariat abzugeben. Eine Zulassungsbestätigung inkl. Abgabetermin wird per E-Mail zugestellt.

Durch eine eingereichte WA sollen die Studentinnen und Studenten zeigen, dass sie in der Lage sind, ein Problem innerhalb einer vorgegebenen Zeit selbstständig zu bearbeiten, wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden, die fachlichen Zusammenhänge zu überblicken und die gewonnenen Erkenntnisse überzeugend, eindeutig, in angemessener Sprache und in übersichtlicher Form darzustellen sowie wissenschaftliche Methoden und soziale Kompetenzen nachzuweisen. Fachliteratur und Fachzeitschriften sind in angemessener Anzahl auszuwerten.

## 1.2 Abgabe der Arbeit

Die WA ist in einer für wissenschaftliche Veröffentlichungen üblichen Form in zwei gebundenen Exemplaren und einem elektronischen Datenträger (CD/DVD) im Prüfungsamt des Fachbereiches (Sekretariat Frau Meyer) einzureichen. Entsprechend der Archivierungsordnung der Hochschule, sind eine deutschsprachige bibliographische Zusammenfassung und ein Archivierungsprotokoll einschließlich Datenträger vorzubereiten. Die hierfür erforderlichen Formulare und Ordnungen sind über die Internetseiten der Hochschule verfügbar.

Den gebundenen Exemplaren ist zusätzlich eine komplette Version der Arbeit in elektronisch lesbarer Form beizulegen. Grundsätzlich sollte die CD/DVD-Version im PDF-Format vorliegen. Zusätzliche Dateiformate (Word-Datei o.a.) können mit dem Betreuer vereinbart werden. Sofern Internetquellen, Bilder und PDF-Dateien für die Arbeit verwendet wurden, sind diese ebenfalls auf CD/DVD zu speichern. Eine Kontrolle der verwendeten Quellen kann sonst nicht gewährleistet werden. Für die Abgabe der Hausarbeit zum Berufspraktikum genügt ein ungebundenes Exemplar (z. B. Heftung/Ringbuch) inklusive Datenträger.

### 1.3 Bewertung der Arbeit

WA werden von zwei Prüfern unabhängig voneinander begutachtet und bewertet, wobei ein gegebenenfalls vorliegendes Gutachten des betrieblichen Betreuers berücksichtigt werden kann. Es wird auf jeden Fall empfohlen, eine betriebliche Stellungnahme (Leistungseinschätzung zur Umsetzung der gestellten Aufgabe) der Arbeit beizufügen.

Die Prüfer/Gutachter berücksichtigen bei der Bewertung der WA u. a. folgende Kriterien:

- Selbstständige fachliche Bearbeitung der Themenstellung (unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades)
- Behandlung des Themas (z. B. Problemerkennung, Eigeninitiative, Systematik, Kreativität und eigene Ideen)
- Nutzung von technischem bzw. betriebswirtschaftlichem Fachwissen
- Einsatz von Methoden, Werkzeugen, Instrumenten und Modellen
- Wirtschaftliche Bewertung und Umsetzbarkeit der/des Ergebnisse/s (soweit für die Aufgabenstellung relevant)
- Umfang, Aktualität und korrekte Nutzung der verwendeten Literatur
- Berücksichtigung formaler Anforderungen (Gliederung, Gestaltung, Schreibstil, Rechtschreibung und Grammatik, Zitiertechnik)

Die Arbeit ist in der Regel im Rahmen eines öffentlichen Kolloquiums an der Hochschule zu verteidigen (ca. 20 Minuten Präsentation und 30 Minuten Diskussion). Im Kolloquium zur WA beweist die Studentin bzw. der Student, dass sie bzw. er in der Lage ist, wissenschaftliche Erkenntnisse und eigene Ergebnisse in Vortragsform unterstützt mit modernen Mitteln vorzutragen und in einer wissenschaftlichen Diskussion zu vertreten. Die Bewertungskriterien sind Form und Inhalt der Präsentation sowie verständliche Darstellung von (komplizierten) Sachverhalten, Vortragsweise und Nachweis von Fachkompetenz in der Diskussion.

### 1.4 Führen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“

Nach dem Ingenieurgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (IngG LSA) vom 22. Januar 2009 sind alle Absolventen (Bachelor- und Masterabschlüsse) unseres Fachbereichs berechtigt, die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ zu führen. Das wird im Diploma Supplement in englischer Sprache ausgewiesen.

Wenn Sie zusätzlich ein deutschsprachiges Dokument mit dem Nachweis zur Berechtigung der Titelführung haben möchten, so können Sie das bei der Abteilung Studentische Angelegenheiten beantragen. Die Ausstellung erfolgt durch die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Entsprechende Antragsformulare stehen auf den Internetseiten der Hochschule zur Verfügung. Weitere erforderliche Informationen zum Antragsverfahren sind diesem Formular zu entnehmen.

## 2 Aufbau, Layout und Umfang der wissenschaftlichen Arbeit

### 2.1 Gliederung (Empfehlung)

Eine wissenschaftliche Arbeit besteht in der Regel aus folgenden Teilen:

- Einband

- Kurzzusammenfassung/Abstract (ohne Seitennummer)
- Titelblatt (ohne Seitennummer)
- gegebenenfalls Sperrvermerk (ohne Seitennummer)
- gegebenenfalls Vorwort
- Inhaltsverzeichnis (einschließlich Angaben zu Verzeichnissen, Anlagen und Anhängen)
- Abbildungsverzeichnis(optional in Absprache mit dem Hochschulmentor)
- Tabellenverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis
- Textteil der Arbeit (gegliedert mit Hilfe der Dezimalklassifikation)
  - Einleitung und Aufgabenstellung
  - Hauptteil
  - Zusammenfassung/Ausblick
- Literaturverzeichnis (Fachbücher, Zeitschriften, andere schriftliche Publikationen)
- Quellenverzeichnis (Internetquellen mit Hyperlink)
- Anlagen (mit vorangestelltem Anlagenverzeichnis)
- Selbstständigkeitserklärung (ohne Seitennummerierung)
- gegebenenfalls Anhang (mit Anhangverzeichnis und eigener Seitennummerierung, z. B. lose in einer Einstecktasche)

Die Gliederung soll den logischen Aufbau der Arbeit widerspiegeln. Sie muss systematisch sein. In der Regel wird dabei die Dezimalklassifikation verwendet (z. B. 1 Kapitel Eins, 1.1 Abschnitt Eins, 1.2 Abschnitt Zwei, dann evtl. 1.2.1 Unterabschnitt Eins, 1.2.2 Unterabschnitt Zwei, etc.). Mehr als vier Dezimalstellen sind zu vermeiden. Jede Untergliederung muss mindestens zwei Abschnitte bzw. Unterabschnitte enthalten! Im Inhaltsverzeichnis ist jeder Gliederungspunkt mit einer Seitenzahl zu versehen. Die Kapitel- und Abschnittsbezeichnungen im Inhaltsverzeichnis müssen mit den Bezeichnungen im Text der Arbeit exakt übereinstimmen.

In einer Gliederung soll nicht nur ein reines Seitenverzeichnis erkennbar sein, sondern vor allem der Schwerpunkt der Arbeit sowie die logische Argumentationsstruktur. Es stehen verschiedene Möglichkeiten der Gliederung zur Verfügung. Es sollte jeweils die Gliederungsform gewählt werden, die in Abhängigkeit von der Anzahl und dem Inhalt Ihrer Gliederungspunkte für die größte Übersicht sorgt. Bei einer Gliederung spielen nicht nur „optische“ Gesichtspunkte eine Rolle, sondern auch der „rote Faden“ der Argumentation muss erkennbar sein.

Beispiel für eine abgestufte Dezimalklassifikation des Textteiles einer WA

- 1      Überschrift Kapitel 1  
       Leerzeile  
       Text  
       2 Leerzeilen
- 2      Überschrift Kapitel 2  
       <Absatz 6 pt>
- 2.1    Überschrift des Abschnitts 1 zu Kapitel 2  
       Leerzeile  
       Text  
       Leerzeile
- 2.2    Überschrift des Abschnitts 2 zu Kapitel 2  
       <Absatz 6 pt>
- 2.2.1  Überschrift...
- ...

Hinweis: Hinter der jeweiligen letzten Ziffer eines Gliederungspunkts hat kein Punkt zu stehen.

## 2.2 Titelblatt und Seitennummerierung

Das Titelblatt einer Abschlussarbeit ist entsprechend der aktuellsten Fassung der Prüfungs- und Praktikumsordnung zu gestalten. Für alle WA sind Muster der zu verwendenden Titelblätter und die vorgeschriebene Hochschulschrift „Univers 45 Light“ auf den Internetseiten des Fachbereiches verfügbar.

Mit Ausnahme des Titelblattes, des Sperrvermerkes, der Kurzzusammenfassung und der Selbstständigkeitserklärung sind alle Seiten mit einer Seitennummer zu versehen. Der Textteil der Arbeit wird mit arabischen Ziffern (beginnend mit der Ziffer 1) durchnummeriert. Alle anderen Teile der Arbeit werden fortlaufend mit römischen Ziffern nummeriert. Die Seitenzahl sollte am oberen oder unteren rechten Rand in der Kopf- bzw. Fußzeile stehen. Alle Seiten sind einseitig zu beschreiben.

## 2.3 Layout

(unterstrichene Punkte sind Vorgaben, ansonsten Empfehlung)

<u>Papier/Format:</u>	DIN A4, weiß, einseitig beschrieben
<u>Ränder:</u>	links 2,5 cm, rechts 2,5 cm, oben 2,5 cm, unten 2 cm
<u>Zeilenabstand:</u>	1 ½ -zeilig oder 15 pt
<u>Schriftart, -grad:</u>	Hochschulschrift „Univers 45 Light“, 11 pt
<u>Überschriften:</u>	fett, nicht unterstrichen, 12 pt
<u>Absatz:</u>	Absatztrennung mit einer Leerzeile, kein Einrücken, Blocksatz
<u>Seitennummerierung:</u>	im Textteil durchgängig oben oder unten rechts in Kopf bzw. Fußzeile

Ausnahmen für Schriftgröße und Zeilenabstand sind nur bei längeren direkten Zitaten zulässig, die für den Gang der Argumentation unbedingt im Text und nicht im Anhang stehen sollten.

Formeln sind eingerückt zu beginnen und in die Interpunktion einzubeziehen. Vor und nach Formeln ist jeweils eine Zeile freizulassen!

## 2.4 Selbstständigkeitserklärung, Sperrvermerk, Kurzzusammenfassung (Abstract)

Mit jeder WA ist eine **Selbstständigkeitserklärung** mit folgendem bzw. einem sinngemäßen Wortlaut abzugeben.

*Hiermit erkläre/n ich/wir, dass die Arbeit selbstständig verfasst, in gleicher oder ähnlicher Fassung noch nicht in einem anderen Studiengang als Prüfungsleistung vorgelegt wurde und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen, einschließlich der angegebenen oder beschriebenen Software, verwendet wurden.*

*Ort, Datum, Unterschrift*

Diese Erklärung ist von allen beteiligten Autorinnen und Autoren zu unterzeichnen.

Sofern vertrauliche betriebliche Sachverhalte in der Arbeit thematisiert werden, kann die Arbeit durch das Unternehmen mit einem **Sperrvermerk** (in der Regel dem Titelblatt der WA unmittelbar folgend) auf einem Kopfbogen gekennzeichnet werden, der wie folgt zu formulieren ist.

*Der Inhalt der Arbeit darf Dritten ohne Genehmigung der/des (Bezeichnung des Unternehmens) nicht zugänglich gemacht werden. Dieser Sperrvermerk gilt für die Dauer von X Jahren.*

*Datum, Stempel und Unterschrift (des den Sperrvermerk ausstellenden Unternehmens/Betreuer → ein Student kann keinen Sperrvermerk ausstellen!)*

Das Ausweisen eines Sperrvermerks bedeutet, dass die Arbeit bzw. Inhalte der Arbeit nur den beiden Gutachtern zur Bewertung zur Verfügung stehen. Nach dem Kolloquium zur Abschluss- bzw. Hausarbeit darf diese – auch auf Anforderung – nicht weiter verwendet bzw. herausgegeben werden.

Anmerkung: Herausragende Arbeiten können somit auch nicht für eine Prämierung eingereicht werden (z.B. VDE-Preis für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten u. a.).

Der WA ist eine **Kurzzusammenfassung/Abstract** von maximal einer Seite voranzustellen. Sie ist wie folgt zu gliedern:

- Angaben zum Autor / den Autoren
- Titel der Arbeit
- Art der Arbeit (Bachelor/Master/...)
- Kurze Inhaltsangabe / Beschreibung der Arbeit
- Jahr

## 2.5 Umfang der Arbeit

Folgende Seitenzahlen für den **Textteil** der Arbeit sollten nicht überschritten werden. Listings, Quellcodes, Layouts, Schaltpläne, Kabelpläne, mehrseitige Tabellen, Geschäftsprozessmodelle u. ä. sollten sinnvoller Weise als Anlage bzw. im Anhang der Arbeit dargestellt werden. Ausnahmen sind mit dem jeweiligen Hochschulmentor abzustimmen.

Hausarbeit zum Berufspraktikum:	ca. 20 – 25 Seiten
Bachelorarbeit:	ca. 40 Seiten
Master- und Diplomarbeit:	ca. 60 – 80 Seiten

### Einleitung

- Einleitung (max. 3 Seiten)

Einführung in das Fachgebiet, Schwerpunkt der Arbeit

Nennung des Unternehmens und des Betätigungsfeldes (falls die WA in einem Unternehmen durchgeführt wird).

- Detaillierte Analyse und Erläuterung der Aufgabenstellung

Was war zu Beginn der Arbeit bereits vorhanden, welche Randbedingungen sind vorgegeben?

Welche Mittel und Techniken stehen zur Verfügung?  
 Worin liegt der Hauptschwerpunkt der Arbeit?  
 Welche Lösungsvarianten sind möglich bzw. sind vorgegeben?  
 In welchen Arbeitsschritten soll die Aufgabenstellung bearbeitet werden?

### **Hauptteil**

- Wissensstand auf dem zu bearbeitenden Fachgebiet

Nach Durchführung einer Literaturrecherche sind in kurzer und knapper Form wesentliche Standards und sich abzeichnende Trends zu diskutieren (Verweise auf die ausgewerteten Quellen, wo erhält der Leser weiterführende Informationen?)

In diesem Teil soll der Autor nachweisen, dass er mit den wesentlichen Entwicklungstrends auf dem relevanten Fachgebiet vertraut ist. Der Leser sollte eine prägnante Einführung in das Fachgebiet erhalten.

- Erarbeitung des Lösungskonzeptes (eigener Anteil muss erkennbar sein)

Diskussion von alternativen Lösungsansätzen, Begründung der Lösungsauswahl Was sind die einzelnen Etappen der Themenbearbeitung, Begründung der gewählten Arbeitsschritte. Welche Mittel und Techniken (z.B. Tools bei Software) sollen zur Bearbeitung eingesetzt werden? Als Grundregel gilt: Einfache Sachverhalte sind einfach darzustellen, schwierige Sachverhalte sind einfach zu beschreiben.

- Darlegung der im Rahmen der Bearbeitung des Themas erreichten Ergebnisse

Erläuterung der erarbeiteten Ergebnisse, Verallgemeinerung und Ableitung von Schlussfolgerungen.

Diskussion der Ergebnisse hinsichtlich der in der Aufgabenstellung gestellten Anforderungen.

Verwendung von Grafiken und übersichtlichen Beispielen, Verweis auf weiterführende Informationen in den Anlagen (z.B. Auszüge aus dem Quellcode einer im Bearbeitungszeitraum entwickelten Software bzw. Verweise auf den Anhang).

### **Schluss**

- Zusammenfassung (max. 3 Seiten)

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse. Bewertung der bisher realisierten Lösungen, Stand der Erprobung. Ansatzpunkte für weiterführende Arbeiten.

## **3 Rechtschreibung und Grammatik**

Bei der Anfertigung der Arbeit sind die amtlichen Richtlinien der neuen deutschen Rechtschreibung verbindlich anzuwenden. Schlechter Stil und orthographische Fehler beeinträchtigen die Note der Arbeit. Im Abkürzungsverzeichnis sind keine Abkürzungen aufzunehmen, die bereits im Duden angegeben sind.

## 4 Zitiertechnik und Literaturverzeichnis

### - Zitiertechnik

Für die Angabe von Literaturquellen, sind zwei Formen zulässig:

1. Literaturangaben werden unmittelbar auf den Text bzw. Sachverhalt folgend in der Arbeit in der Form „[X]“ gekennzeichnet.

**Beispiel:** Die Standardisierung der beschriebenen Technologie erfolgte bereits im Jahre 2004 [1].

Im Literaturverzeichnis ist die Literaturquelle dann wie folgt anzugeben:

[1] Bartneck, N.; Klaas, V.; Schönherr, H. [Hrsg.]: Prozesse optimieren mit RFID und Auto-ID: Grundlagen, Problemlösung und Anwendungsbeispiele. 1. Aufl., Publicis Corporate Publishing, 2008, S. 59 ff.

2. Fußnoten, die normalerweise der weiterführenden Erläuterung des Fließtextes dienen, können auch für Quellenangaben verwendet werden. Alle Quellenangaben werden auf der Seite angegeben, wo diese das erste Mal verwendet werden

**Beispiel:** Die Standardisierung der beschriebenen Technologie erfolgte bereits im Jahre 2004<sup>5</sup>.

In der Fußzeile ist die Literaturquelle dann wie folgt anzugeben:

\_\_\_\_\_

<sup>5</sup> Bartneck, N.; Klaas, V.; Schönherr, H. [Hrsg.]: Prozesse optimieren mit RFID und Auto-ID: Grundlagen, Problemlösung und Anwendungsbeispiele. 1. Aufl., Publicis Corporate Publishing, 2008, S. 59 ff.

Bei jeder weiteren Verwendung dieser Quelle genügt dann die Angabe des Verfassers, einer Kurzform des Titels, des Verweises „a.a.O.“ und gegebenenfalls der Seitenzahl.

<sup>12</sup> Bartneck, N.: Prozesse optimieren mit RFID, a.a.O., S. 63 ff.

### - Abbildungen und Tabellen

Alle Abbildungen und Tabellen, die im Text verwendet werden, müssen in den entsprechenden separaten Verzeichnissen aufgeführt und durchnummeriert werden. Nach Möglichkeit ist für Abbildungen ein Vektor-Grafikformat zu verwenden, um eine hohe Qualität zu gewährleisten.

Falls Sie Abbildungen oder Tabellen direkt in die Arbeit kopiert haben, ist entweder eine diesbezügliche Fußnote oder eine genaue Beschriftung unterhalb der Abbildung/Tabelle einzufügen. Bei Übernahme von Abbildungen/Tabellen ist jeweils die Quelle anzugeben. Bei Abbildungen/Tabellen, die Sie nach fremder Vorlage modifiziert haben, muss in der Beschriftung immer „**vgl.**“ stehen. Abbildungen können linksbündig, rechtsbündig oder in den Text eingebettet dargestellt werden.



ABBILDUNG
-----------

Abb. 99: Titel

(Quelle: **(vgl.)** Krüger, W.; Pfeiffer, P.: Strategische Ausrichtung, 1988, S. 9 [X].) → [X] steht für eine Ziffer im Literatur- und Quellenverzeichnis

Abbildungen und Tabellen dürfen nicht losgelöst als Lückenfüller verwendet werden, es muss in jedem Fall auf sie im Text Bezug genommen werden.

### - **Literatur- und Quellenverzeichnis**

Alle erwähnten Quellen müssen entweder in der Reihenfolge ihrer Nummerierung oder in alphabetischer Reihenfolge in vollständiger Form in das Literatur- bzw. Quellenverzeichnis aufgenommen werden.

#### **Beispiel:**

[X] Bartneck, N.; Klaas, V.; Schönherr, H. [Hrsg.]: Prozesse optimieren mit RFID und Auto-ID: Grundlagen, Problemlösung und Anwendungsbeispiele. 1. Aufl., Publicis Corporate Publishing, 2008, S. 59 ff.

Falls Sie mehrere Werke eines Autors zitieren, setzen Sie die neueste Veröffentlichung an die erste Stelle.

Wenn Sie einen Autor zitieren, der nicht gleichzeitig Alleinherausgeber des Buches ist - etwa bei Sammel- oder Tagungsbänden -, müssen Sie den Gesamt-Herausgeber als auch den Autor des zitierten Einzelbeitrags in die Literaturliste aufnehmen. Für den Einzelbeitrag ist die Seitenzahl anzugeben.

#### **Beispiel:**

[X] Strommer, W.: Dienstleistungsauswahl und Projektmanagement: Strategien für den Mittelstand. In: Haasis, K., Zerfaß, A. [Hrsg.]: Digitale Wertschöpfung. dpunkt-Verlag, 1999, S. 37

Beim Zitieren von Zeitschriftenartikeln achten Sie auf genaue Angabe der Ausgabe und Seitenzahl!

#### **Beispiel:**

[X] Ehrenberg, D., Winand, U.: Virtuelle Aus- und Weiterbildung. In: Wirtschaftsinformatik 43 (2001) 1, S. 3 - 4.

Handelt es sich um Literatur mit mehr als drei Herausgebern, so erfolgt die Angabe der Autoren in dieser Form:

[X] Alewell, K. et al.

Gibt es mehrere Erscheinungsorte, bspw. Berlin, New York, Heidelberg..., so genügt die Angabe Berlin u. a.

## Internetquellen

Auch beim Zitat von Internetquellen müssen diese eindeutig gekennzeichnet werden. Für die folgenden drei Fälle sollten Sie die angegebene Zitierweise verwenden.

**Beispiel 1:** In der Internetquelle ist ein Autor angegeben.

[X] Sauerbrey, R.: Bachelor in Deutschland?  
[http://www.zeit.de/2001/11/Bachelor\\_in\\_Deutschland\\_](http://www.zeit.de/2001/11/Bachelor_in_Deutschland_) (20.07.2010, 12:30 Uhr)

**Beispiel 2:** Von der Internetquelle ist nur der Domainname bekannt.

[X] SAP AG: Klein und mittelständische Unternehmen  
<http://www.sap.com/germany/sme/index.epx> (20.07.2010, 12:37 Uhr)

**Beispiel 3:** Die zitierte Quelle konnte als gesonderte Datei (PDF, DOC, PPT u. ä.) heruntergeladen werden.

[X] SAP AG [Hrsg.]: mySAP.com Workplace (Fact Sheet);  
<http://www.sap.com/germany/index.epx> (20.07.2010, 12:40), Gespeichert als: mysap.pdf

Für weitere mögliche Fälle ist die Zitiertechnik sinngemäß einzusetzen.

***Welche Form der Zitierweise und der Darstellung Sie auch wählen, achten Sie darauf, dass Sie eine Form durchgehend anwenden.***

## 5 Informationsquellen

Verwenden Sie grundsätzlich nur wissenschaftliche Literatur. Zitate aus der „Regenbogenpresse“ oder der Trivialliteratur sind nicht dazu geeignet, wissenschaftliche Gedanken zu belegen oder zu erhärten, können jedoch bei entsprechender Wertung mit herangezogen werden. Ebenso sollten Wikipedia, Lexika, Lehrveranstaltungsscripte u. ä. nicht als Primärliteratur verwendet werden.

Wählen Sie möglichst nur die neueste Auflage eines Buches oder die Quelle der ersten Veröffentlichung der Aussage. (Ausnahme: Sie möchten einen historischen Bezug geben.)

## 6 Weiterführende Literatur

- Karmasin, M., Ribing, R.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. UTB, 2006
- DIN 5008, Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung. Beuth, 2001
- Präsentationstechnik für Dissertationen und wissenschaftliche Arbeiten. Beuth Verlag, 2000
- Grieb, W.: Schreibtipps für Diplomanden und Doktoranden. VDE Verlag, 1999
- Werder, L.: Kreatives Schreiben von Diplom- und Doktorarbeiten. Schibri-Verlag, 1998
- Word 2007, Wissenschaftliche Arbeiten, Handbuch des RRZN Hannover, Juni 2009
- Word2010, Wissenschaftliche Arbeiten und große Dokumente, Handbuch des RRZN Hannover, Juni 2011